

27/X. 1914.

**Weihnachten im Felde.**

Eine Aktion des Kriegsfürsorgeamtes.

Wir erhalten folgenden Aufruf:

„Weihnachten im Felde!

Weihnachten rückt heran, das Fest der Liebe und der Heimat. Ob arm, ob reich, jeder bereitet — sei es aus dem mühsam Erparten, sei es aus dem Ueberfluß — für diejenigen, die seinem Herzen am nächsten stehen, ein Angebinde. Wem wird nicht das Auge feucht, wenn er an unsere Soldaten denkt, die um diese Zeit, fern vom Hause, vielleicht in unwirklicher Gegend, die edelste, aber schwerste der Pflichten erfüllen!

Das Kriegsfürsorgeamt des k. u. k. Kriegsministeriums hat beschlossen, diesen Braven eine anspruchslöse Weihnachtsgabe zu senden und widmet diesem Zwecke eine halbe Million Kronen. So ansehnlich diese Summe ist, sie reicht lange nicht aus, um jedem im Felde stehenden Manne eine kleine Freude zu verschaffen. Dazu bedarf es der Mitwirkung aller! Mit den wenigen, die keinen teuren Angehörigen im Kriege wissen, werden jene wetteifern, deren Sohn, deren Bruder, deren Gatte oder Verlobter fürs Vaterland kämpft...

Darum bittet das Kriegsfürsorgeamt (9. Bezirk, Berggasse Nr. 16), ihm mit dieser Bestimmung großmütig und möglichst rasch Geldspenden zu widmen. Dieses Amt wird Sorge tragen, daß die Weihnachtsgaben unseren Truppen abteilungsweise rechtzeitig zukommen als treuer Gruß aus der lieben Heimat, als Unterpfeiler innigsten Gedankens, als Hoffnungszeichen frohen Wiedersehens!

k. u. k. Kriegsministerium, Kriegsfürsorgeamt,  
9. Bezirk, Berggasse Nr. 16.

Wien, im Oktober 1914.

F.M. Löbl m. p."